



BESUCH IN DER GÄRTNEREI



STAUDEN AUS
DER STADT



GRÜNES HANDWERK

STAUDENGÄRTNEREI EWALD HÜGIN

Überschaubar ist das Gelände mitten in Freiburg auf dem Ewald Hügin seine Gärtnerei mit Stauden für besondere Standorte und Jahreszeiten betreibt.

Verkaufsflächen, Schaugarten, Gewächshäuser und Arbeitsbereiche gehen ineinander über. Das Sortiment wechselt, die Schwerpunkte bleiben die gleichen: Pflanzen, deren Blütezeit im Spätsommer und Herbst liegt, trockenheitsverträgliche Stauden und außergewöhnliche Einjährige für Beet, Kasten oder Kübel. Verkauft wird nur vor Ort. 2018 feiert Ewald Hügin das 30-jährige Jubiläum der Gärtnerei, vor zehn Jahren wurde ein Schaugarten angelegt.

ADRESSE

Gärtnerei Hügin, Zähringer Straße 281,
79108 Freiburg, Tel. 0761/55 37 25,
www.ewaldhuegin.com

Jubiläumsmarkt und Blumenziebeltag
22. September 2018, 9–16 Uhr
(10.30 Uhr Führung)

Der September ist für mich das zweite Frühjahr,“ erklärt Ewald Hügin sein Gartenverständnis. Während viele Gartenbesitzer schon an das Ende der Gartensaison und das Einmotten von Spaten und Sitzkissen denken, läuft im Spätsommer und Herbst eine Fülle an Stauden, Einjährigen und Zwiebelpflanzen zu voller Blütenhochform auf. Doch für Ewald Hügin müssen es nicht immer Blüten sein. Blattschönheiten wie die Buntnessel oder Stauden mit außergewöhnlich geformtem Laub sind immer wichtige Elemente seiner außergewöhnlichen Pflanzungen. Und auch die „inneren Werte“ spielen eine Rolle. Eine Pflanze, die schön, aber nicht auf Dauer gartentauglich ist, hat keine Chance ins Sortiment aufgenommen zu werden.



Manche mögen's heiß...

Ewald Hügin zeigt gerne, dass noch was geht, wenn scheinbar nichts mehr geht. Die heißer und regenärmer werdenden Sommer machen dem Gärtnermeister wenig Kummer. Seit Gründung der Gärtnerei experimentiert er mit trockenheitsverträglichen Stauden. Eine seiner eigenen Auslesen ist wohl jedem Staudenkäufer bewusst oder unbewusst schon einmal begegnet ist: Sedum ‚Matrona‘ mit hellrosa Blüten auf rötlich-grauen Stielen. Die Fetthennen-Sorte löste einen regelrechten Sedum-Boom aus, so dass heute viele Sorten im Handel sind.

... andere schattig

Als Ewald Hügin seine Gärtnerei gründete waren die trockenheitsverträglichen Stauden außerhalb der sonnenverwöhnten Region Südbaden noch nicht sehr

gefragt. Heute freut sich der Gärtner über das steigende Interesse an seinem Sortiment. Auch Kommunen auf der Suche nach pflegeleichten Pflanzungen sind interessiert. Seit etwa zwei Jahren experimentiert er unter einem großen Walnussbaum mit Stauden, die sich für trockene und schattige Standorte eignen.

Für den Balkon

Neben Stauden führt die Gärtnerei auch Einjährige, die sich zum Bepflanzen von Kästen und Kübeln eignen. Darunter Klassiker wie Begonien oder die kletternde Schwarzäugige Susanne in ungewöhnlichen Farben. Dazwischen stehen als Balkonpflanzen eher unübliche Gewächse. So wie die als Zimmerpflanze bekannte Buntnessel in verschie-



EINKEHRTIPP

Ob die legendäre „Lange Rote“, eine Schweinsbratwurst im Brötchen auf die Hand, frisches Obst von einem Bauern aus der Region oder edel speisen in einem der Restaurants in den historischen Gebäuden rund um den kopfsteingepflasterten Platz - wer den Freiburger Münstermarkt nicht besucht, hat die Stadt und die südbadische Lebensart nicht kennengelernt.
 Marktzeiten: Mo – Fr 7.30 Uhr – 13.30 Uhr,
 Samstag 7.30 Uhr -14 Uhr

den Sorten. Der Gärtner liebt es, Altbekanntes neu in Szene zu setzen. Die besten Zusammenstellungen werden in Kübeln auf den Verkaufsflächen der Gärtnerei präsentiert. Für ein Hotel bepflanzte er die Kästen mit rostroten Tagetes.

Handwerkliche Arbeit

Von April bis August führt Ewald Hügin an einem Samstag im Monat Besucher über das Gelände. Er erläutert was im Schaugarten und bei den bepflanzten Kübeln zu sehen ist, stellt Stauden vor und erzählt Geschichten aus dem Gärtneralltag.

Dabei geht es ihm nicht nur um das Verkaufen von Pflanzen. Die Kunden sollen die handwerkliche Arbeit in einer „echten Gärtnerei“ kennenlernen.

Das Säen, Pikieren, Teilen von Stauden, Schneiden von Stecklingen, Mischen der Erde und das Topfen bis hin zur Samenernte – alle Schritte bis zur verkaufsfertigen Pflanze übernehmen Ewald Hügin und seine Mitarbeiterinnen selbst und von Hand. Als Gärtner braucht man Geduld. Mit der „alles und sofort“-Mentalität kann Ewald Hügin nichts anfangen. Frühjahrstaugliche Pflanzen gibt es ab März zu kaufen, frostgefährdete erst nach den Eisheiligen. ■

Text: Jutta Langheineken | Fotos: xxxxxx